

Journal für
**Gastroenterologische und
Hepatologische Erkrankungen**

Fachzeitschrift für Erkrankungen des Verdauungstraktes

Endoskopie-Bilder-Quiz: Morbus

Rendu-Osler

Schreiber F

*Journal für Gastroenterologische
und Hepatologische Erkrankungen*

2004; 2 (2), 50

Österreichische Gesellschaft
für Gastroenterologie und
Hepatologie

www.oeggh.at



ÖGGH

Österreichische Gesellschaft
für Chirurgische Onkologie

www.aco-asso.at

acoasso
Österreichische Gesellschaft für Chirurgische Onkologie
Austrian Society of Surgical Oncology

Homepage:

**[www.kup.at/
gastroenterologie](http://www.kup.at/gastroenterologie)**

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

Indexed in EMBASE/Compendex, Geobase
and Scopus

www.kup.at/gastroenterologie

Member of the



Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P.b.b. 032035263M, Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf, Erscheinungsort: 3003 Gablitz

ENDOSKOPIE-BILDER-QUIZ

Nachstehend finden Sie 3 Bilder, die Auflösung des Quiz finden Sie im Internet unter www.kup.at/gastroenterologie sowie in der nächsten Ausgabe.

Aufnahme eines 34jährigen Mannes zur Abklärung rezidivierender gastrointestinaler Blutungen mit positivem Hämoccult. Auch bei der Mutter des Patienten treten seit Jahren transfusionspflichtige gastrointestinale Blutungen auf.

Auflösung

Alle Abbildungen: © Prof. F. Schreiber, Graz

Abbildung 1: Endoskopischer Aspekt des Rektums



Abbildung 2: Befund im Sigma

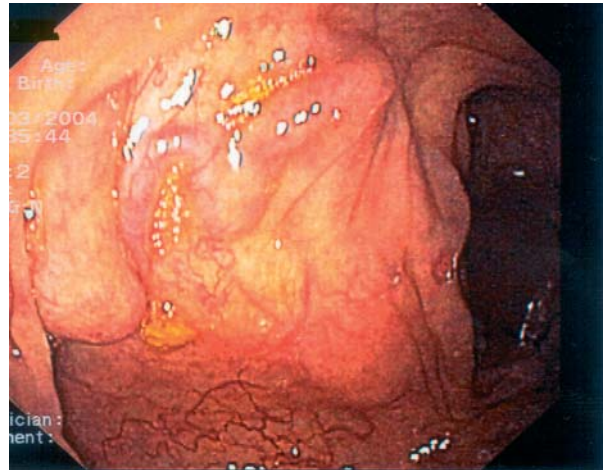
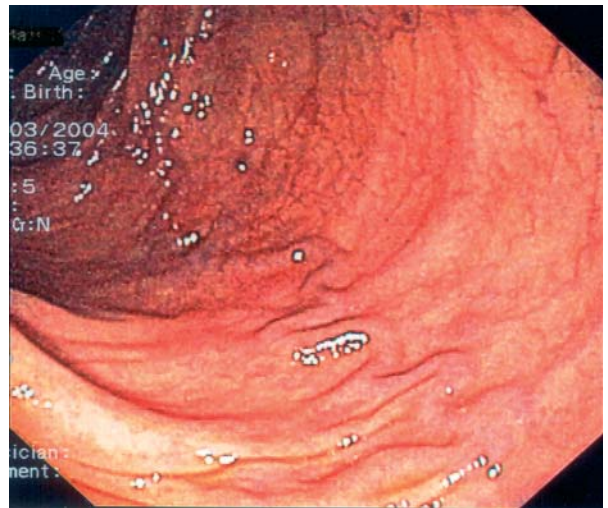


Abbildung 3: Endoskopische Sicht in das Transversum



AUFLÖSUNG AUS NR. 2/04, S. 50

Aufnahme eines 34jährigen Mannes zur Abklärung rezidivierender gastro-intestinaler Blutungen mit positivem Hämoccult. Auch bei der Mutter des Patienten treten seit Jahren transfusionspflichtige gastrointestinale Blutungen auf.

AUFLÖSUNG

Mutter und Sohn leiden an einer sehr seltenen, ausschließlich gastrointestinal betonten Variante eines Morbus Rendu-Osler. Die hereditäre hämorrhagische Teleangiektasie ist eine autosomal dominant vererbte Erkrankung, die durch eine Mutation im Endoglin-Gen (Chromosom 9q3) bedingt ist. Die Erkrankung tritt mit einer Häufigkeit von 1: 2.500 bis 1: 40.000 (mit starker regionaler Abhängigkeit) auf und manifestiert sich typischerweise bereits im Kindesalter durch rezidivierende, oft unstillbare Epistaxis.

Der Gendefekt führt zu fokalen Dilatationen und Schlängelungen der postkapillären Venolen, welche oft direkt (ohne dazwischenliegendes Kapillarbett) mit dilatierten Arteriolen verbunden sind. In Organen wie der Lunge kommt es zu Ausbildung von arteriovenösen Aneurysmen, wobei oft kaliberstarke Gefäße miteinander verbunden sind.

In seltenen Fällen manifestiert sich die Erkrankung mit wiederkehrenden gastrointestinalen Blutungen, wobei

– wie in den Abbildungen ersichtlich – sowohl stark dilatierte und geschlängelte Gefäße, als auch wie hier im Rektum typische Osler-Knötchen gesehen werden können. Beide Patienten hatten keine Gefäßveränderungen an der sichtbaren Haut oder Schleimhaut, auch die oftmals sehr diskreten Veränderungen in der perioralen Haut-/Schleimhautgrenze fehlten.

Die Mutter des betroffenen Patienten hatte eine jahrzehntelange Blutungsanamnese, hier wurde die Verdachtsdiagnose des Mb. Osler mittels Kapselendoskopie gestellt, welche im gesamten Dünndarm abnorm dilatierte und geschlängelte Gefäßkonvolute zeigte. Die histologische Diagnose der Biopsien aus dem gezeigten Rektum (Abb. 1) ihres Sohnes erhärtete und bestätigte den Verdacht. Die daraufhin auch bei der Mutter trotz makroskopisch unauffälliger Koloskopie durchgeführten Biopsien zeigten auch hier deutlich dilatierte postkapilläre Gefäße mit direkter Verbindung zu Venolen, womit auch bei der Mutter des präsentierten Patienten die Diagnose nach mehr als zwei Jahrzehnten gestellt werden konnte.

Korrespondenzadresse:

Univ.-Prof. Dr. Florian Schreiber
MedUni Graz, Universitätsklinik für
Innere Medizin, Abteilung für
Gastroenterologie und Hepatologie
A-8036 Graz, Auenbruggerplatz 15
E-mail:
florian.schreiber@meduni-graz.at

Alle Abbildungen: © Prof. F. Schreiber, Graz

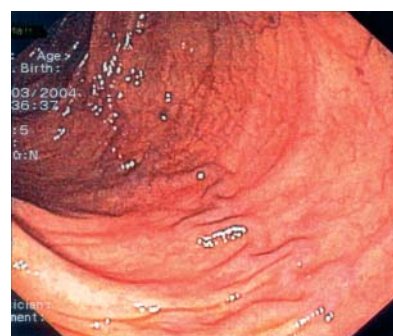
Abbildung 1: Endoskopischer Aspekt des Rektums



Abbildung 2: Befund im Sigma



Abbildung 3: Endoskopische Sicht in das Transversum



Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

☒ [Bilddatenbank](#)

☒ [Artikeldatenbank](#)

☒ [Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☒ [Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)